



Internetseite des Bistums Trier am 13.05.2012

"Europa ein christliches Gesicht geben" Geistliche Gemeinschaften diskutieren über ihre Verantwortung in Europa

Trier – Die Geistlichen Gemeinschaften im Bistum Trier haben sich am 12. Mai während der Heilig-Rock-Wallfahrt der Veranstaltung „Miteinander für Europa“ angeschlossen. Im Innenhof des Priesterseminars diskutierten rund 30 Menschen über die Verantwortung der Christen für ein vereintes Europa. Die zentrale Veranstaltung in Brüssel wurde live übertragen.



Kilometermäßig weit voneinander entfernt, in Gedanken und per Live-Übertragung aber vereint: Mitglieder von geistlichen Gemeinschaften feierten gemeinsam.

Das veranstaltende Netzwerk „Miteinander christlicher Gemeinschaften und Bewegungen“ besteht seit zwölf Jahren, inzwischen gehören ihm über 200 Gemeinschaften weltweit an. Gemeinsam

engagieren sich verschiedene Konfessionen, unter ihnen katholische, evangelische, anglikanische, orthodoxe und freikirchliche Christen. Die Vielfalt dieser Konfessionen fasziniert Jutta Hansen: „Bei einer Veranstaltung in Stuttgart hat jeder in seiner Sprache und auf seine Art gebetet. Einige umarmten sich dabei, andere hoben beide Arme und wieder andere standen ganz steif und für sich. Es war ein toller Moment, der mir in Erinnerung geblieben ist“, sagte die 71-Jährige. Sie ist Mitglied der Schönstatt-Bewegung und war schon bei mehreren Treffen des Netzwerkes dabei: „Ich hatte immer das Anliegen, meinen Schülern Europa näher zu bringen, zum Beispiel im Geschichts- oder Erdkundeunterricht. Diese Gemeinschaft ist genau richtig für mich“, erklärte die ehemalige Lehrerin aus Vallendar. Jetzt sei sie extra wegen dieser Veranstaltung nach Trier gekommen. „Die Verbindung unserer Bewegung mit der Heilig-Rock-Wallfahrt gefällt mir. Ich habe 50 Jahre lang in Trier gelebt und bin sozusagen mit der Wallfahrt aufgewachsen.“

Die Teilnehmer der Veranstaltung diskutierten in kleinen Gruppen über das „Siebenfache Ja“. Diese sieben Zusagen wurden als Abschlussbotschaften nach den vorherigen Treffen der Bewegung formuliert. Sie unterstreichen zentrale Punkte im christlichen Leben: Das Leben in allen Phasen der Entwicklung, Ehe und Familie, Umwelt und Natur, ein Leben mit den Armen, eine faire Wirtschaft sowie Frieden und gewaltfreien Umgang zwischen und mit Kindern und Jugendlichen. Auf einer Leinwand wurde die Veranstaltung aus Brüssel übertragen. Mit Trier waren 140 Städte live zugeschaltet: Im Innenhof des Priesterseminars gingen die Arme nach oben und die Menschen feierten gemeinsam, viele Kilometer entfernt und trotzdem vereint. In Brüssel gab es viele prominente Redner, unter anderen Romano Prodi, der ehemalige Präsident der Europäischen Kommission, Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments, und Andrea Riccardi, der Gründer der Gemeinschaft Sant'Egidio. Im Anschluss an die Übertragung aus Brüssel wurde das Manifest verteilt, das noch einmal die Ziele der Bewegung zusammenfasst: „Das Miteinander in Europa ist unsere Bestimmung! Europa ist eine Notwendigkeit für unsere Zukunft. Zukunft in Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit gewinnen wir durch Verbundenheit, Austausch und Zusammenarbeit.“

Ein Europa, das in versöhnter Vielfalt geeint ist, wird eine Kultur des Zusammenlebens verwirklichen, eine Kultur, die die Welt braucht.“

Die Ankündigung im Tagesprogramm hatte auch einige Außenstehende in den Innenhof des Priesterseminars gelockt. So drei Priesteramts-Anwärter aus Bonn. „Wir haben gelesen, dass es hier um geistliche Impulse geht. Das ist doch schließlich unser Steckenpferd“, sagte Tim Wüllenweber aus Aachen. „Die Einheit, das Bild des Heiligen Rockes, meint sowohl die Einheit der Christen in der Ökumene als auch die Einheit innerhalb Europas.“

Mit einem Gebet in der Jesuitenkirche endete die Veranstaltung in Trier. „Wir hatten gehofft, dass mehr Leute kommen“, sagt Bernhard Zaunseder, Sprecher des Arbeitskreises der Geistlichen Gemeinschaften im Bistum Trier. „Aber in den letzten Wochen gab es einfach sehr viele Veranstaltungen. Die Leute sind ausgelaugt. Außerdem ist die Bewegung noch sehr unbekannt, aber die Wallfahrt ist ein guter Rahmen, um sie bekannter zu machen.“

INFO

In geistlichen Gemeinschaften engagieren sich Menschen, die versuchen, im Alltag, in Familie und Beruf das Evangelium zu leben. Im Bistum Trier haben sich diese zwölf Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen in einem Gesprächskreis zusammengeschlossen: Cursillo – Kleiner Glaubenskurs, Fokolar-Bewegung, Franziskanische Gemeinschaft, Gemeinschaft Charles de Foucauld, Gemeinschaften Christlichen Lebens, Gemeinschaft des Hl. Franz von Sales, Katholische Charismatische Erneuerung, Marriage Encounter, Missionarische-Heilig-Geist-Gemeinschaft, Neokatechumenaler Weg, Schönstatt-Bewegung, Stefanus-Gemeinschaft.